

chen anderen Städten Bayerns und Franks. In Augsburg tritt die architektonisch-plastische Durchbildung vor einer reichen Ausstattung mit Fresken im Geiſt oberitalienischer Bauten zurück. Wir nennen das Weberhaus an der Maximilianſtraße und die ſchönen, leider ſehr zerſtörten Arabesken in einem Hofe des Fuggerhauſes. Regensburg beſitzt in dem Thon-Ditmer'schen Hauſe einen prächtigen Renaissancehof mit gewölbten Säulenhallen in den drei Ordnungen, der jedoch nicht ganz vollendet worden iſt. In Wien ſtehen an der Bäckerſtraße noch zwei aus der Zeit der Renaissance ſtammende Häuſer, das eine mit dem Datum 1559. Ein drittes, früher am Bauernmarkt Nr. 6, mit Hofarkaden auf toſkanischen Säulen, vom Jahre 1662, iſt ebenſo wie das mehrfach abgebildete Haus, früher Graben Nr. 14, dem jüngſten Umbau der Stadt zum Opfer gefallen. — Im Elſaß iſt noch

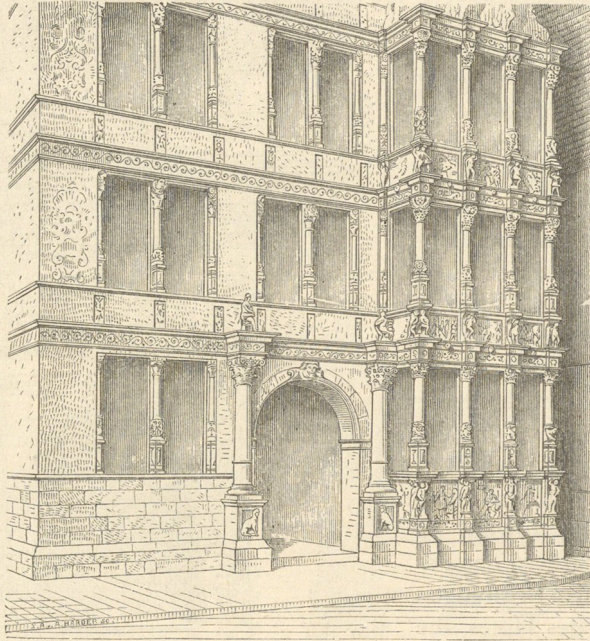


Fig. 968. Leibnitz-Haus in Hannover. (Baldinger.)

jetzt eine anſehnliche Zahl ſtattlicher Privathäuser erhalten. Colmar beſitzt mehrere anſprechende Werke dieſer Art, vor Allem ein Haus bei der Martinskirche vom J. 1575 mit einem Erker von eben ſo reicher wie phantaſievoller Anlage (Fig. 967). Ein anderes Haus daſelbſt vom J. 1600 zeichnet ſich durch hohen Giebelbau und Erkeranlage aus, während ein etwas früher entſtandenes noch Reſte lebensvoller Darſtellungen in heiteren Fresken aufweiſt. In Enſiſheim iſt der Gaſthof zur Krone durch einen herrlichen Erker auf Säulen und Conſolen bemerkenswerth. Aehnliche Bauten ſieht man zu Egisheim und zu Reichenweiher.

Bauten in
Nord-
deuſchland.
Danzig.

Norddeuſchland iſt ebenfalls nicht arm an ſtattlichen Bürgerhäuſern dieſer Epoche. — Eine beſonders prächtige und mannichfaltige Entwicklung hat der Privatbau in Danzig erlebt. Man findet in den älteren Theilen der Stadt eine Menge reich geſchmückter Façaden, von durchaus mittelalterlichem Aufriß, aber mit antikifiſirenden Pilaſterſtellungen decorirt. Am Aeußeren dieſer Häuſer bilden